



Liebe Spender und Freunde von „Estrellas en la Calle“

im diesjährigen Osterbrief möchte ich Ihnen Adela vorstellen, eine junge Frau, Mutter einer Tochter, deren größte Freude es ist, auf dem Fußballplatz zu stehen und zu spielen. In diesen Momenten vergisst sie den Alkohol, den täglichen Überlebenskampf auf der Straße und ihre Sorgen um die Zukunft der Tochter, die gerade in die Pubertät kommt und in einem Heim lebt. Das Foto zeigt uns einen nachdenklichen Menschen, den nach außen hin Wunden auf der Haut und ein harter Charakter kennzeichnen. In der Hand hält sie eine Karte auf der steht: „Recht auf Leben“. Was mag dieser Satz in ihr auslösen? Was mag gerade in ihrem Kopf vor sich gehen?



Adela habe ich erlebt als Kämpferin, die sich nicht mitreißen lassen will von ihrer Sucht und dem Schicksalhaften in ihrem Leben, sondern die versucht nach vorne zu sehen und in kleinen Schritten, die für sie sehr große sind, in ihrem Alltag auf der Straße etwas zum Positiven zu verändern. Ihre Motivation ist ihre Tochter, die sie einmal in der Woche besucht und der sie immer ein kleines Geschenk mitbringt. Um Geld dafür zu verdienen, hat sie vor einem halben Jahr angefangen, zuerst in der *Fundacion* und dann auch außerhalb, ein- bis zweimal in der Woche Wäsche zu waschen. Auch geht sie, obwohl es ihr oft schwer fällt, in psychologische Behandlung und versucht, einen Tag vor dem Besuch bei ihrer Tochter nicht zu trinken, um nicht mit einer Alkoholfahne im Heim anzukommen. Adela ist ein Beispiel vieler junger Menschen, die schon lange auf der Straße leben und die, Dank unserer Begleitung, ins Nachdenken kommen. War das alles? Soll ich mich aufgeben oder hält das Leben vielleicht doch noch etwas Anderes für mich bereit?

Deswegen bedanken wir uns auf diesem Weg bei Ihnen, dass Sie die Kinder und Jugendlichen auf den Strassen Cochabambas nicht vergessen und mit Ihrer Spende immer wieder dazu beitragen, dass wir diese Arbeit immer weiter ausbauen können. Obwohl 24 Jugendliche nach intensiver Arbeit unserer Pädagogin, des Sozialarbeiters und den Psychologen die Straße letztes Jahr wirklich hinter sich lassen konnten gibt es dort immer noch so viele, die diesen Schritt gehen wollen. Dazu brauchen wir Material, Personal und eine passende Infrastruktur.



Das Projekthaus, das wir ja damals 2009 dank einer großzügigen Spende von „Sternstunden“/ Bayrischer Rundfunk kaufen und Dank Privatspender ausbauen konnten, wird Ende April fertiggestellt. Doch die Projekte Inti Kanchay und Coyera/ Wiñana, die in diesem Haus stattfinden, müssen unterhalten werden. Ins Präventionsprojekt Inti Kanchay kommen z. B. täglich 50 Kinder und Jugendliche, die pädagogisch, psychologisch und sozialarbeiterisch betreut werden. Der Tag beginnt hier mit einem Frühstück und endet mit einem Mittagessen. 50 Menschen, die, Dank der Arbeit des Teams, nicht auf die Straße abrutschen.

Zur Zeit befinde ich, Nicole Weiss, mich in Deutschland, um meine Ausbildung zur Logotherapeutin abzuschließen. Im Herbst 2012 werde ich wieder vor Ort in Bolivien sein und meine Ausbildung für unsere Arbeit dort einsetzen. Da wir mittlerweile ein hervorragendes Team sind, läuft die Koordination in Bolivien kompetent weiter.

Ihnen nun ein gesegnetes Osterfest, das uns allen wieder neu tieferen Glauben, neue Hoffnung und vertrauende Liebe schenken möge.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung,

Nicole Weiss

im Namen des Vorstandes von „Sterne auf den Straßen Boliviens e. V.“

* * *

An dieser Stelle möchten wir uns bei Nicole Weiss recht herzlich für Ihre Arbeit und Ihren Bericht bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott aber auch an SIE, für das Vertrauen, welches Sie der Fundacion „Estrellas en la calle“ und somit auch dem Verein „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“ entgegenbringen.

Wir freuen uns, dass Sie uns weiterhin unterstützen, damit wir denen helfen können, die es wirklich dringend benötigen, nämlich den Kindern, Jugendlichen und jungen Familien auf den Straßen von Cochabamba.

Herzlichen Dank und ein gesegnetes Osterfest,

Ihre Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“